

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 42

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welchem dasselbe an der Verwendungsstelle zur Ausströmung gelangt.

Während beim Bunsenbrenner schon verhältnismäßig geringe Schwankungen im Gasdruck durch Veränderung der Ausströmungs-, bzw. Entzündungsgeschwindigkeiten Störungen hervorrufen, wird der Leuchtfeuer weniger durch Druckschwankungen beeinflusst. Doch auch hier können sie sich ungünstig auswirken.

Der Druck des Gases geht zunächst von der Erzeugungsstätte, dem Gaswerk aus. Beeinflusst wird er dagegen von dem Höhenstand des Behälters und schwankt je nach Ausbildung desselben zwischen 90 und 230 mm. Die Brenner der derzeit im Gebrauch befindlichen Gasgeräte sind so gebaut, daß zur vollkommenen Verbrennung des Gases und des garantierten Wirkungsgrades ein Gasdruck zwischen 30 und 45 mm Wassersäule erforderlich ist. Würde sich der erwähnte Behälterdruck ohne weiteres auf das Gasgerät auswirken, so wären jedenfalls Störungen im Betrieb zu erwarten. Die Gaswerke sind daher bestrebt, einen möglichst gleichbleibenden Gasdruck zu schaffen und regulieren denselben durch Druckregler je nach Behälterdruck, Druckverlust im Verteilungsnetz und Beanspruchung an die Gasabgabe.

Trotz dieser im Gaswerk erfolgten Druckregulierung werden an den Verbrauchsstellen verschiedene Druckverhältnisse vorliegen. Je weiter diese vom Gaswerk entfernt liegt, umso geringer kann der Druck werden. Anderseits wird der Gasdruck an Stellen, welche höher liegen als das Gaswerk, größer sein, als in niedriger gelegenen Verbrauchsstellen, ja selbst in dem einzelnen Gebäude ist der Gasdruck verschieden, indem er in den oberen Stockwerken größer ist, als im Erdgeschöß.

Vorübergehend werden vom Gaswerk besonders hohe Drücke in die Gasleitungen gegeben, wenn z. B. die öffentlichen Beleuchtungen reguliert werden sollen. Die Straßenlaternen sind mit Bünd- und Löschuhren versehen, welche durch gesteigerten Gasdruck mechanisch betätigt werden. Diese Druckwellen können sich auf die Funktion der Gasgeräte ungünstig auswirken und bei besonders empfindlichen Apparaten, wie Brutapparaten, Laboratoriumsapparaten u. s. v. sehr gefährlich gestalten.

Ändert sich der Druck, so ändert sich auch die austretende Gasmenge. Die Druckschwankungen sind eine Tatsache, mit welcher immer gerechnet werden muß. Ihre Ursachen sind nicht zu umgehen. Dagegen muß man ihren schädlichen Auswirkungen begegnen!

Das nächstliegende ist: Die Einstellung der Brenner an den Gasgeräten auf den erwähnten Normaldruck bzw. Maximalgasdurchgang. Zu diesem Zweck werden die Gasgeräte mit Regulierschrauben versehen, welche selbst bei gesteigertem Druck nicht mehr Gas durchlassen, als bis zur Höchstverbrauchsgrenze zulässig ist. Gasapparate, welche eine Steigerung von Gaszufuhr in bestimmten Grenzen nicht zulassen, ohne daß mangelhafte Verbrennung, (Rufgefahr, Kohlenoxydbildung oder Beschädigung) eintritt, bedeuten Fehlkonstruktionen.

Zulässige Druckschwankungen zwischen 30 und 45 mm, ja teilweise auch noch mehr können natürlich nur von dem Leuchtfeuer ertragen werden.

Druckregler. Ein zuverlässiges Mittel, große Schwankungen vom Gasgerät fernzuhalten, finden wir in den Gasdruckreglern. Die Gasdruckregler sind bestimmt, an den Verbrauchsstellen einen immer gleichbleibenden Gasdruck zu erhalten. Dies erfolgt dadurch, daß ein Ventil in Bewegung gebracht wird, das den auftretenden starken Gasdruck abhängt und mittels einer beweglichen Glocke oder Membrane einen Ausgleich herbeiführt. Die Regler sind auf den erforderlichen oder gewünschten Verbrauchsdruck einstellbar und wird hinter

dem Regler stets der gleiche Druck vorherrschen, einerlei welcher Vordruck besteht.

Langjährige praktische Versuche haben die Zuverlässigkeit dieser Regler bestätigt. Bei größeren Gasanlagen machen sich die geringen Anschaffungskosten durch die Gasersparnis oft bald bezahlt, insbesondere auch durch Vermeidung von Beschädigung der Gasgeräte bei übermäßigem Gasdruck.

A. Rieger.

Volkswirtschaft.

Berufsberaterkurs. Das Jugendamt des Kantons Zürich veranstaltet am 25. Januar im Auditorium 204 des Kollegiengebäudes der Universität Zürich den 11. kantonalen Berufsberaterkurs. Hauptthemen sind Referate über das eidgenössische Berufsbildungsgesetz und das kantonale Einführungsgesetz durch Inspektor Dr. J. Böschenstein in Bern und Sekretär G. Bayr in Zürich.

Ausstellungswesen.

Wohnungsansstellung im Kunstmuseum in Zürich. Am 8. Januar wurde im Kunstmuseum die Wanderausstellung „Die Wohnung für das Existenzminimum“ eröffnet, die einen Teil des Materials verwendet, das bei Gelegenheit des zweiten Kongresses für neues Bauen in Frankfurt a. M. zusammengestellt wurde. Unser Rü-Korrespondent hat über diese Wanderausstellung im „Installateur“ Nr. 2 bereits berichtet, anlässlich der Ausstellung im Gewerbemuseum Basel. (Red.)

Gewerbliches vom Zürichsee. Der Gewerbeverein am Zürichsee tagte in Wädenswil und hörte ein Referat von Herrn Nationalrat F. Jöß aus Bern, der die Stellung des Gewerbes im Wirtschaftsleben behandelte. Der Vortrag des Referenten, der als früherer kantonal-bernerischer Gewerbesekretär, als Regierungs- und Nationalrat über gründliche Kenntnisse und viel Erfahrung verfügt, fand großen Beifall. Nach kurzer Diskussion ging die Versammlung zur Besprechung der geplanten Industrie- und Gewerbeausstellung in Wädenswil über. Nach Mitteilungen über den Stand der Vorbereitung richteten die Sektionspräsidenten an die Sektion Wädenswil das dringende Eruchen, die Vorarbeiten für die Ausstellung trotz der noch beschiedenen Zahl von Anmeldungen an die Hand zu nehmen.

Die Technische Messe in Leipzig. (Korr.) Die Technische Messe in Leipzig, welche sich aus den beschiedenen Anfängen des Jahres 1921 allmählig zu der heutigen wirklich imposanten Größe entwickelt hat, hat an dem großen Anziehungsmoment der Frühjahrsmesse ihren nicht zu unterschätzenden Anteil. Die technische Messe am bekannten Böllerschlachtdenkmal in Leipzig erfuhr Jahr für Jahr wichtige Erweiterungen und steht heute mit ihren 16 Hallen einzig ihrer Art da; sie kann mit Recht die größte und vielseitigste technische Schau der ganzen Welt genannt werden. — Es liegt in der Natur dieser Veranstaltung, daß hier die letzten Neuerungen auf dem Gebiete der Technik gezeigt werden, was zur Folge hat, daß sich hier regelmäßig, ganz besonders zur Frühjahrsmesse, auch die größte Zahl von Interessenten einstellt. Es ist statistisch bewiesen, daß Tages-Besucherzahlen von über 100,000 auf dieser technischen Messe nicht selten zu verzeichnen sind. Der Einkäuferklientel der Technischen Messe rekrutiert sich nicht nur aus allen Ländern Europas, sondern auch aus dem ganzen Überseegebiet. Welche Bedeutung der Leipziger Messe überhaupt zugeschrieben wird, geht schon daraus hervor, daß die Schweiz schon allein zur letzten Frühjahrsmesse fast 2000 Per-

sonen entsandte. — Da auf dieser technischen Grosschau — wie schon bemerkt — die allerneuesten technischen Schöpfungen zu sehen sind, dort nicht nur den Wünschen der spezifisch technischen Erwerbszweige entsprochen wird, sondern wie an keiner andern periodischen Schau, ebenfalls die technischen Produktions- und Hilfsmittel des Gewerbestandes vorgeführt sind, so besuchen die technische Messe eine große Zahl von Gewerbetreibenden. Eine besondere Note verleiht der Leipziger Technischen Messe das Baugewerbe, das seit dem letzten Frühjahr die größte Ausstellungshalle besitzt und zur kommenden Frühjahrsmesse eine nochmalige Erweiterung durch eine neue Halle von 5000 m² Ausstellungsfläche erhält, die vornehmlich die verschiedenen Gruppen der Innendekoration aufnehmen soll.

Eine ganze Anzahl von Konstruktionsfirmen senden regelmäßig ihre Betriebsleiter und Ingenieure nach Leipzig, wo schöpferisch veranlagten Personen unzählige Anregungen geboten werden. Gerade in der Unregung liegen die schöpferischen Werte dieser größten technischen Schau. Deshalb empfiehlt sich der Besuch der technischen Messe jedem Techniker und Ingenieur, wenn er auch für Einkäufe nicht in Frage kommt.

Ein Teil der schweizerischen Industrie hat den Wert der Leipziger Messe als Nellamittel gebührend eingeschätzt und beteiligt sich seit einigen Jahren regelmäßig an den Ausstellungen, es sei nur die Textilmachinery-Industrie erwähnt, die zur kommenden Frühjahrsmesse wieder geschlossen als Aussteller nach Leipzig kommt. Es ist in der Schweiz bestimmt noch manche Industrie und Fabrikationsfirma vorhanden, welche in Leipzig Gelegenheit hätte, ihre Erzeugnisse einem weiteren Interessentenkreise vorzuführen und den Absatz zu vergrößern. — Die kommende Frühjahrsmesse wird am 2. März eröffnet.

Cotentafel.

† Johann Krauer, alt Dachdeckermeister in Luzern, starb am 9. Januar im Alter von 79 Jahren.

† Jos. Raas, alt Maurermeister in Frauensfeld-Langdorf (Thurgau), starb am 10. Januar im Alter von 57 Jahren.

† Robert Blume, Schreinermeister in Aarau, starb am 10. Januar im Alter von 64 Jahren.

† Carl Blattmann, Stadt-Bauverwalter in Brugg, starb am 11. Januar im Alter von 70 Jahren.

† Peter Sager-Schwyder, Zimmermeister in Meggen (Luzern), starb am 11. Januar im Alter von 52 Jahren.

Verschiedenes.

Die städtischen Werke Baden (Aargau) zeigen auch für das Jahr 1930 eine erfreuliche Weiterentwicklung. Die nach kaufmännischen Grundsätzen geleiteten Werke unter der Führung von Stadtrat Dr. A. Vollag bewähren sich bestens. Beim Elektrizitätswerk ist der Überschuss bei 1,243,000 Franken Einnahmen und 1,183,000 Fr. Ausgaben auf 60,000 Fr. (1928: 50,000 Franken) budgetiert. Wegen des für die Bereitstellung neuer Wohnquartiere benötigten Kapitals werden die Ausgaben für Verzinsung größer; ebenso hat sich die Baureserve erhöht, da der Umbau der städtischen Büros an der Badistrasse notwendig ist. Auch das Gaswerk liefert voraussichtlich 1930 an die Stadtkasse einen Überschuss von 40,000 Fr. ab. (Einnahmen 817,000 Fr.; Ausgaben 777,000 Fr.) Da ein neuer Gasofen erstellt werden muß, hat sich auch hier der Posten „Verzinsung“ infolge des Kapitalbedarfs erhöht. Zusammen mit dem Betriebsüberschuss aus der Wasserversorgung (10,000

Franken) werden die städtischen Werke im Jahr 1930 voraussichtlich 110,000 Fr. an Netto-Einnahmen der Stadtkasse zuführen.

Autogen-Schweißkurs. Der nächste Kurs der Autogen-Endress A.-G., Hörgen, für ihre Kunden und weiteren Interessenten, findet vom 20.—22. Januar 1930 statt. Vorführung verschiedener Apparate, Dissous- und elektrische Lichtbogen-Schweißung. Neues Schweißverfahren. Verlangen Sie das Programm.

Literatur.

Wer ist gesund? Von Prof. Dr. W. v. Gonzenbach, Direktor des Hygiene-Instituts der Eidgenössischen Techn. Hochschule, Zürich. Festschrift Fr. 2.50. Verlag der Schweizerischen Zentralstelle für Gesundheitspflege, Zürich.

Inhalt: Wer ist gesund? — Wann soll der Arzt gerufen werden? — Von der Bazillenangst. — Reinlichkeit und Desinfektion. — Tiefatmen ist gesund. — Gesundheit und Leistungsfähigkeit. — Die Nationalisierung in hygienischer Beleuchtung. — Sexuelle Erziehung. — Die Arbeit als Heilfaktor des Tuberkulösen.

Der Verfasser hat schon längst im Schweizerlande einen guten Namen als praktischer Hygieniker, dem es sonderlich liegt, seinen Stoff in einer gefälligen, leicht verständlichen Sprache darzubieten. Dabei versteht er es, seine Abhandlungen jeweils mit einem Quenlein Humor zu würzen, sodass seine Ratschläge leicht eingehen. Jeder Leser, vorzüglich auch derjenige, dem die Materie an sich noch nicht geläufig ist, wird Nutzen aus diesem Büchlein haben und in der Praxis des täglichen Lebens das Gelesene auswerten.

Hütet Euch! Am Menschen gelegene Unfallursachen. — Von Prof. Dr. W. v. Gonzenbach, Zürich. Fr. 0.50.

Der Verfasser weist nach, wie viele Ursachen zu Unfällen in uns selbst liegen. Es ist durchaus nicht nur die „Lücke des Objekts“, die uns zu Schaden kommen lässt, sondern auch der Mensch in seiner Unvollkommenheit ist disponiert zu Unfällen. Wie letztere vielfach durch Selbsterziehung vermieden werden können, möge man in dem hübsch ausgestatteten Büchlein selbst nachlesen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

N.B. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenanteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. **Wian keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

687. Wer hätte abzugeben 1 Welle, 4,10 m lang und 50 mm dic, sowie 1 Riemenscheibe für Voll- und Leerlauf, Durchmesser 400 mm und 70 mm breit? Offerten an Max Gisler, Sägerei, Riemenstalden (Schwyz).

688. Wer hätte abzugeben Schere für Einfachgang, mit oder ohne Sägentisch, in tadellosem Zustande? Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe an Arnold Zogg, Tobelsäge, Wildhaus (St. Gallen).

689. Wer hätte abzugeben 1 gebrauchte, jedoch in gutem Zustande befindliche kleine Universal-Abricht- und Dickenhobelmaschine, 400 mm Hobelbreite und 150 mm Hobeldicke, mit Kreissäge und Langlochbohrapparat, wenn möglich mit Kehleinrichtung und eingebautem Motor? Offerten mit Preisangabe an Josef Union Deplazes, Schreinermeister, Sursee b. Rigi (Graub.).

690. Wer liefert gebrauchten, jedoch neuzeitlichen und bestens erhaltenen Vollsäter, 650 oder 700 mm Durchlass, dito kombin. Beißam- und Lattenkreissäge? Offerten unter Chiffre 690 an die Exped.